



## Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

### Fördervorhaben „Prävention von Risiken des Altbergbaus“

#### Projekt-Kurzbeschreibung, Stand 12/2020

**Projekttitel:** Durchführung von Sanierungsarbeiten im Projekt „Standort Friedensschacht“ in Oelsnitz/Erzgebirge

**Projektnummer:** OBA-041/2016

Oelsnitz ist eine Stadt im Nordwesten des Erzgebirgskreises und geprägt durch den intensiven Steinkohlebergbau des Lugau-Oelsnitzer Revieres.

Der Standort Friedensschacht befindet sich innerhalb der Stadt nordöstlich des Zentrums.

Im Zuge der Bergbauaktivitäten im Friedens- (später Albert-Jacob-Schacht II) und im Hedwig-Schacht (später Albert-Jacob-Schacht I) wurde die Friedens- und Hedwig-Schacht-Halde in den Jahren 1857 bis 1968 aufgeschüttet (Fläche ca. 2 ha). Sie setzt sich aus Grob- und Waschbergen, Kohlestaub und vereinzelt Kesselaschen und -schlacken zusammen.

Die Böschungen fallen im natürlichen Schüttwinkel steil ab. Es treten Erosionserscheinungen auf, abgehendes Material wird auf die angrenzenden Grundstücke gespült.

Die Friedens- und Hedwig-Schacht-Halde stellt ein hohes Risiko für die örtliche Infrastruktur (Friedensschachtstraße, Versorgungsleitungen) sowie die angrenzenden Privatgrundstücke dar.

Der Herstellung sicherer geotechnischer Verhältnisse und einer geordneten Wasserfassung kommt ein erhebliches öffentliches Interesse zu.

Die komplexe ingenieurtechnische Bearbeitung wurde 2018 beauftragt und 2020 mit der Ausführungsreife abgeschlossen.

Schwerpunkte bildeten u.a. geotechnische Feld- und Laboruntersuchungen, die Baugrunderkundung, Standsicherheitsberechnungen sowie ein Artenschutzfachbeitrag.

Als Sicherungsmaßnahmen werden die Herstellung von Stützkonstruktionen und Entwässerungsmaßnahmen am Böschungsfuß der Halde, die Abflachung von Böschungsabschnitten und die Sanierung von erodierten Flächen vorgesehen.

Das Ziel im Umfang der EFRE-geförderten Maßnahme wurde im Rahmen der Bearbeitung auf die Abfassung genehmigter und ausschreibungsreifer Projektunterlagen reduziert (Planungsprojekt). Diese liegen mit der bestätigten Ausführungsplanung vor.

Die Sanierungsausführung ist aus Zeit- und Budgetgründen nicht in der laufenden EFRE-Förderperiode leistbar.

Das Projekt endete planmäßig und förderkonform im September 2020.

Die finanziellen Gesamtaufwendungen für die ausgeführten Ingenieurleistungen beliefen sich auf rund 158.000 Euro. Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.